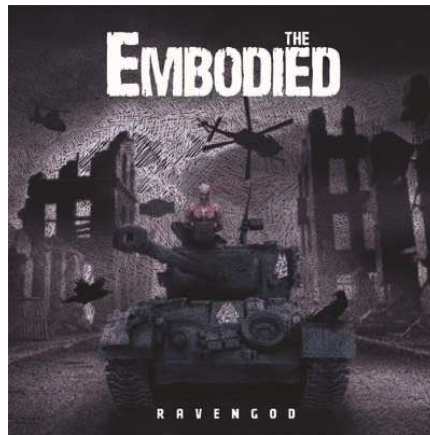


Metal Only

Das einzig WAHRE Metalradio im Netz!

Band: The Embodied (S)
Genre: Heavy Metal
Label: Pure Legend Records
Album Titel: Ravengod
Spielzeit: 49:00
VÖ: 15.07.2016



Ich kann mir einfach nicht helfen. Ich betrachte das Cover von dem Album "Ravengod" und muss einfach unweigerlich an den Film Dead Snow 2: Red vs Dead denken. Ich warte darauf, dass der Bösewicht Herzog auftaucht und sich eine wilde Zombieschlacht auf dem Cover widerspiegelt. Warum auch nicht? Der norwegische Film hat Kultstatus. Ob das die Jungs von The Embodied aus dem nicht so weit entfernten Schweden auch schaffen? Laut Presstext wird hier stark aufgebauscht. Einflüsse von Heavy, Power und Death Metal sowie auch skandinavischem Folk sollen hier vereint sein. Na, ob das gut geht für den zweiten Release... wir werden sehen.

Der Opener "Breed" stimmt schon mal auf das Folgende stimmig ein. Melodiös, aber kernig. Gerade die Stimme vom Sänger Marcus Thorell trägt dazu bei. Er hat eine raue Stimme, die aber weder gepresst noch gekünstelt klingt. Aber an den richtigen Stellen nimmt er die Schwere heraus und konzentriert sich auf die Melodien. Die Balance stimmt, was auch an der sauberen Produktion liegt. Diese ist modern und kräftig, schön abgemischt und bietet nette Dopplungen in der Gesangstimme, gerade bei den melodiösen Parts. Es ist zwar Standard, aber ich finde auch Standards sollte man hervorheben. Das gleiche kann man auch über die handwerklich solide eingespielten Instrumenten sagen. Es ist das, was man von einer guten Produktion erwartet. Die Gruppe harmoniert und beherrscht alles super. Aber es ist nun mal inzwischen Standard. Doch hier und da gibt es tolle Ausreißer aus dem Standard. Gerade bei dem Song "The Exorcist" hat die Truppe Spaß. Das überträgt sich auch auf den Hörer. Der Song wird live zünden! Die Kontraste zwischen ruhig und heavy funktionieren grandios! Und das Blues-lastige Outro passt wie die Faust aufs Auge.

Leider gibt es auch solche Momente, in der man sich denkt: wie jetzt? Wo ist der Rest? Als Beispiel wäre hier "The Land of the Midnight Sun" zu nennen. Eine Ballade, die stimmig beginnt, doch dann, wenn der Song aufbauscht und man denkt, man kommt nun zum nächsten Abschnitt, gleich wird es bombastisch, ist der Song einfach zu Ende. Schade, hier hätte ich mir mehr erhofft.

Es gibt aber natürlich auch die andere Seite. "Art of Hunting" ist ein grooviger und düsterer Song, der gerade durch seine Rhythmik und die Riffs Spaß macht. Leider wirkt alles bis auf ein paar Ausnahmen, wie das sehr flotte und druckvolle "Battle of the Mind", wie schon einmal gehört. Alles vertraut. Das kann jetzt jeder sehen, wie er will. Für manche ist das eine gute Sache, für manche eher nicht. Ich gehöre eher zu Letzteren.

Fazit:

So, nun die Fragen aller Fragen. Wie bewertet man ein Album, das handwerklich solide ist, starke Momente hat, aber einen auch frustriert, weil man mehr erwartet und es bekannt vorkommt. Dadurch wirkt es eher verbraucht. Wie also bewerten. Es ist stark, hat gute Momente. Hat schlechte Momente. Es macht Spaß, aber frustriert hier und da. Warum frustriert es? Weil die Jungs sympathisch rüberkommen und man sich mehr wünscht. Ich habe mich letztendlich für eine starke 7,5 entschieden. Gerade die Songproben gegen Ende, wie "Death by Fire" und der instrumentale Folk Song "Vallfaerd till Asgaard", haben hierbei zu einer besseren Bewertung geführt. Reinhören ist also Pflicht und wer danach kein ungutes Gefühl hat, der sollte auch zugreifen.

Punkte: 7,5

Anspieltipps: The Exorcist, Art of Hunting, Battle of the Mind

Weblink: <http://www.theembodied.com> , <http://www.facebook.com/theembodied>

Lineup:

Marcus Thorell – Vocals
Agust Ahlberg – Bass
Chris Melin – Guitars
Jon Mortensen – Guitars
Axel Janossy – Drums

Tracklist:

01. Bleed
02. Vengeance
03. Praetor Sorrow
04. Ravengod
05. The Exorcist
06. Land Of The Midnight Sun
07. Awaiting The End
08. I Sufficate Of Anger
09. Art Of Hunting
10. Battle Of The Mind
11. Death By Fire
12. Vallfaerd till Asgaard

Autor: Rocky